

GESCHÄFTSBERICHT

20

21



**Deutsche
Rentenversicherung**

Schwaben

3	VORWORT
4	REGIONALE KENNZAHLEN
5	AKTUELLES UND NEUERUNGEN
10	EREIGNISSE 2021
14	ÜBER UNS
15	Selbstverwaltung
18	Geschäftsführer und Organisationsplan
19	Personal
20	LEISTUNGEN - WIR SICHERN GENERATIONEN
21	Renten – Nichtvertrag und Vertrag
23	Rehabilitation und Prävention
25	Rehabilitationskliniken
28	Kundenservice
29	Prüfdienst
30	Sozialmedizinischer Dienst
30	Rechtsbehelfsverfahren
31	Regress
32	ANHANG
32	Finanzen und Vermögen
34	Statistiken Rentenleistungen 2021
40	Statistiken Rehabilitation 2021

**Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,**

vor 130 Jahren, am 2. Januar 1891, nahm die Deutsche Rentenversicherung Schwaben als Versicherungsanstalt für Schwaben und Neuburg mit Sitz in Augsburg ihren Betrieb auf. Im Gründungsjahr beschäftigte sie fünf Mitarbeiter, der Versichertenbestand umfasste geschätzt 159.200 versicherungspflichtige Personen. Seitdem hat sich vieles verändert: Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben ist heute mit rund 1.600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region und ein verlässlicher Partner für rund 1,6 Millionen Versicherte und Rentner. Aufgrund von europäischen Verträgen und bilateralen Sozialversicherungsabkommen ist sie Verbindungsstelle zu Italien, Malta, Marokko und Tunesien. 63 Prozent ihres Rentenbestandes entfallen auf den Auslandsbereich. Damit gehört der schwäbische Rentenversicherungsträger zu den größten Verbindungsstellen der Deutschen Rentenversicherung. Im Berichtsjahr konnte die Deutsche Rentenversicherung Schwaben zwei Jubiläen feiern: Seit 65 Jahren ist sie als Träger auf der Regionalebene Verbindungsstelle zu Italien, seit 35 Jahren Verbindungsstelle zu Marokko und Tunesien.

Der vorliegende Geschäftsbericht dokumentiert das zweite Jahr in der Corona-Pandemie. Der deutsche Arbeitsmarkt konnte 2021 insbesondere durch die Möglichkeit der Kurzarbeit gestützt werden. Dies trug maßgeblich dazu bei, dass die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nahezu unverändert und die Rentenfinanzen weiterhin stabil blieben. Der Deutschen Rentenversicherung Schwaben ist es, nicht zuletzt wegen ihrer fortschreitenden digitalen Ausrichtung, im Berichtsjahr gelungen, ihren gesetzlichen Auftrag stets zuverlässig zu erfüllen. Neben der pünktlichen Auszahlung der Renten und der Beratung der Versicherten konnten Präventions- und Rehabilitationsleistungen gewährt und der Betrieb in den Reha-Kliniken sichergestellt werden. Darüber hinaus meisterten die Mitarbeitenden auch die enormen technischen, organisatorischen und personellen Herausforderungen bei der Einführung der Grundrente. Nach umfangreichen Vorbereitungsmaßnahmen wurden planmäßig Mitte Juli die ersten Grundrentenbescheide verschickt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchten wir für ihr Engagement, ihr Durchhaltevermögen und ihren flexiblen Einsatz in bewegten Zeiten unseren herzlichen Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Ludwin Debong,
alternierender Vorsitzender
des Vorstandes

Bernd Schön,
Erster Direktor

Regionale Kennzahlen der DRV Schwaben



4.461 Mio €

Haushaltsvolumen

961.286

Versicherte

626.234

Rentenbezieher

33.352

Bewilligte Renten

14.379

Bewilligte Reha-Leistungen

153.276

**Beratungen und
Aufnahme von Anträgen**

Aktuelles und Neuerungen

Beitragsatz 2021: Weiterhin 18,6 Prozent.

Die Beitragsbemessungsgrenze für Gutverdiener erhöhte sich in den alten Bundesländern 2021 auf monatlich 7.100 Euro.

Rentenanpassung zum 1. Juli 2021

Grundsätzlich folgt die Anpassung der Renten der Entwicklung der Bruttolöhne in Deutschland. Zusätzlich berücksichtigt werden die Veränderungen des Beitragsatzes in der Rentenversicherung und die Entwicklung des zahlenmäßigen Verhältnisses von Beitragszahlern und Rentnern über den sogenannten Nachhaltigkeitsfaktor. Rentenkürzungen sind durch die sogenannte „Rentengarantie“ gesetzlich ausgeschlossen. Im Jahr 2020 sanken die durchschnittlichen Löhne und Gehälter je Arbeitnehmer. In den alten Bundesländern blieben die Renten zum 1. Juli 2021 daher gleich.

Weitere Anhebung der Altersgrenzen

Auf dem Weg zur Rente mit 67 erhöhte sich das Eintrittsalter für die Regelaltersrente um einen weiteren Monat. Für Versicherte, die 1955 beziehungsweise 1956 geboren sind und für die keine Vertrauensschutzregelungen gelten, stieg damit die Regelaltersgrenze auf 65 Jahre und neun Monate beziehungsweise auf 65 Jahre und zehn Monate. Versicherte mit einer Mindestversicherungszeit von 45 Jahren können seit 2014 mit der „Altersrente für besonders langjährig Versicherte“ bereits deutlich früher abschlagsfrei in Rente gehen. Das Zugangsalter für diese Rente wird allerdings ab dem Jahrgang 1953 stufenweise auf das Alter 65 angehoben. So erhöhte sich für 1957 geborene Versicherte die Altersgrenze für diese Rente auf 63 Jahre und zehn Monate. Im Jahr 1958 geborene Versicherte können diese Rente erst mit 64 Jahren in Anspruch nehmen.

Anhebung der **Hinzuverdienstgrenze**

Auch für 2021 wurde die kalenderjährliche Hinzuverdienstgrenze bei den Altersrenten coronabedingt angehoben. Statt 6.300 Euro betrug sie 46.060 Euro. Zudem wurde die Anwendung des Hinzuverdienstdeckels für das Jahr 2021 weiter ausgesetzt.

Vorübergehende **Anhebung der Zeitgrenzen** für geringfügige kurzfristige Beschäftigungen

Durch eine am 1. Juni 2021 in Kraft getretene Übergangsregelung wurden die Zeitgrenzen für eine geringfügige kurzfristige Beschäftigung in der Zeit vom 1. März bis 31. Oktober 2021 von bisher drei auf vier Monate beziehungsweise von 70 auf 102 Arbeitstage angehoben.

Gesetz zur **Grundrente** in Kraft

Am 1. Januar 2021 trat das Gesetz zur Grundrente in Kraft. Was in der öffentlichen Diskussion als Grundrente bezeichnet wird, ist ein Zuschlag zur gesetzlichen Rente, der sogenannte Grundrentenzuschlag. Dieser Zuschlag ist keine Pauschale, sondern wird für jede Rente individuell geprüft und berechnet. Dabei spielt es keine Rolle, welche Rente bezogen wird. Ebenso kommt es nicht darauf an, ob bereits eine Rente gezahlt oder erst bewilligt wird.

Der Grundrentenzuschlag wird in mehreren Schritten geprüft. Zuerst werden die Grundrentenzeiten ermittelt. Voraussetzung für den Zuschlag sind mindestens 33 Jahre mit Grundrentenzeiten. Hierzu zählen insbesondere Pflichtbeitragszeiten für eine Beschäftigung oder Tätigkeit beziehungsweise für Kindererziehung und nicht erwerbsmäßige Pflegetätigkeit, Berücksichtigungszeiten und Zeiten des Bezugs von Leistungen bei Krankheit oder Rehabilitation. Im zweiten Schritt wird geprüft, wie viel in den Grundrentenzeiten verdient wurde. Das ist die Prüfung der Grundrentenbewertungszeiten. Hier zählen nur die Zeiten, für die ein Mindestmaß an Beiträgen in die Rentenversicherung eingezahlt wurde. Aus den Grundrentenbewertungszeiten wird ein Durchschnittswert ermittelt. Liegt der ermittelte Durchschnittswert der Entgeltpunkte aller Grundrentenbewertungszeiten unter 0,8 Entgeltpunkte, kann ein Grundrentenzuschlag grundsätzlich in Betracht kommen. Einkommen, das eine bestimmte

Grenze überschreitet (1.250 Euro bei Alleinstehenden und 1.950 Euro für Ehegatten und eingetragene Lebenspartnerschaften), wird auf den Grundrentenzuschlag angerechnet. Der Zuschlag wird dann nicht in voller Höhe oder gar nicht gezahlt. Die Finanzbehörden informieren die Rentenversicherung dazu jedes Jahr automatisch über die Höhe des Einkommens und gegebenenfalls über das Einkommen des Ehe- oder Lebenspartners.

Die Grundrente ist „exportfähig“. Das heißt, bei der Prüfung der Voraussetzungen sind EU-Recht und zwischenstaatliche Abkommen zu berücksichtigen. Zahlungen werden auch an Berechtigte mit Wohnsitz im Ausland geleistet. Auf den Grundrentenzuschlag gegebenenfalls anzurechnendes Einkommen wird bei Rentenbeziehern mit Wohnsitz im Ausland von der Rentenversicherung entsprechend ermittelt.



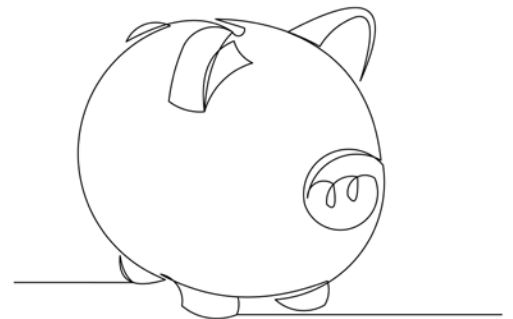
Befristeter Corona-Zuschlag für privat Pflegeversicherte möglich

Mit § 110a SGB XI ermöglichte der Gesetzgeber privaten Versicherungsunternehmen, bei ihren Versicherten in der Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 31. Dezember 2022 einen monatlichen Zuschlag zu erheben. Dieser soll zur Finanzierung pandemiebedingter Mehrausgaben dienen.

Da dieser Zuschlag den Aufwendungen für die Pflegeversicherung und nicht denen der Krankenversicherung zuzuordnen ist, können privat kranken- und pflegepflichtversicherte Rentner hierfür keinen Zuschuss nach § 106 SGB VI beantragen.

Mindestlohn gestiegen

Der gesetzliche Mindestlohn wurde zum 1. Januar 2021 auf 9,50 Euro und zum 1. Juli 2021 auf 9,60 Euro erhöht. Auch Auszubildende hatten Anspruch auf eine Mindestausbildungsvergütung.



Multilaterale Zusammenrechnung von Versicherungszeiten

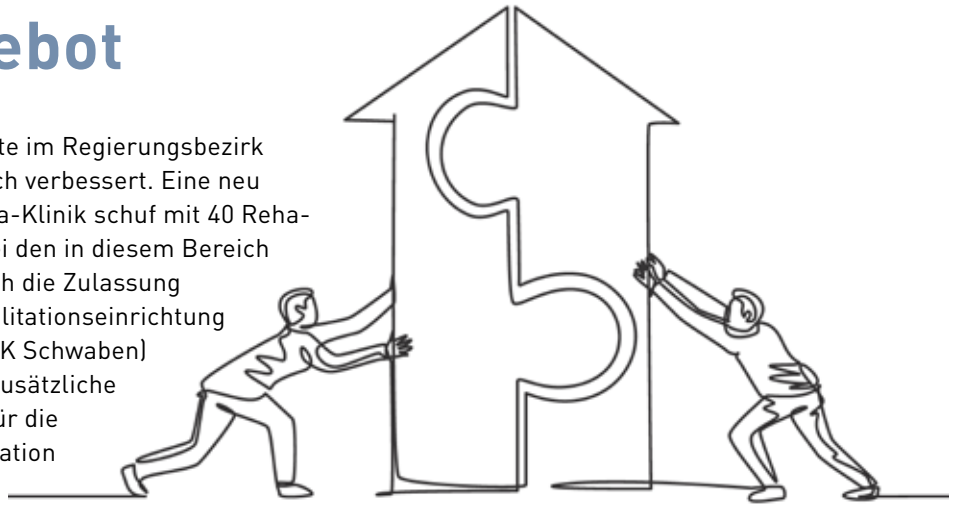
Nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes (zuletzt BSG-Urteil vom 26. Februar 2020, Az. B 5 R 21/18R) sind, soweit erforderlich, mitgliedstaatliche Versicherungszeiten und Versicherungszeiten nach dem deutsch-israelischen, dem deutsch-jugoslawischen oder dem deutsch-polnischen Sozialversicherungsabkommen von 9. Oktober 1975 für die Prüfung der Wartezeiten, der besonderen versicherungsrechtlichen Voraussetzungen, der vorzeitigen Wartezeiterfüllung, der Anwartschaftserhaltungszeiten oder der wartezeitähnlichen Voraussetzungen multilateral zusammenzurechnen.

In den genannten Abkommen und im Europarecht sind nach der Feststellung des Bundessozialgerichtes keine sogenannten „Abwehrklauseln“ enthalten, die eine multilaterale Zusammenrechnung der Versicherungszeiten verbieten. Die bisherige Rechtsauffassung der Deutschen Rentenversicherung wird hiermit aufgegeben.

Bei der Berechnung der Rente hingegen erfolgt keine multilaterale Berücksichtigung der genannten Versicherungszeiten. Sie ist stets getrennt nach den anzuwendenden über- und zwischenstaatlichen Regelungen durchzuführen. Die sich so ergebende höchste Rente ist zu zahlen.

Verbessertes rehabilitatives Angebot

Im Berichtsjahr wurde für Versicherte im Regierungsbezirk Schwaben das Reha-Angebot deutlich verbessert. Eine neu zugelassene psychosomatische Reha-Klinik schuf mit 40 Reha-Plätzen eine spürbare Entlastung bei den in diesem Bereich besonders langen Wartezeiten. Durch die Zulassung eines weiteren Standorts der **Rehabilitationseinrichtung für Psychisch Kranke Schwaben (RPK Schwaben)** stehen Betroffenen wohnortnah 20 zusätzliche ganztägig-ambulante Reha-Plätze für die mehrere Monate dauernde Rehabilitation zur Verfügung.



Darüber hinaus sind weitere Nachsorge-Angebote für die Zeit nach der Reha im gesamten Zuständigkeitsbereich der Deutschen Rentenversicherung Schwaben entstanden: Insgesamt wurden elf Einrichtungen für **Trainingstherapeutische Reha-Nachsorge (T-RENA)** sowie eine Einrichtung für **intensivierte Reha-Nachsorge (IRENA)** bei Herz-Kreislaufkrankungen zugelassen.

Mit der Anerkennung eines Bildungsträgers als Einrichtung der beruflichen Rehabilitation nach § 51 SGB IX stehen in Schwaben wohnortnah weitere Plätze für Integrationsmaßnahmen zur Verfügung. Nach einer Phase der Analyse und der Erarbeitung neuer beruflicher Perspektiven durch mehrmonatige Praktika können Rehabilitanden mit diesen Maßnahmen in Betrieben wieder Fuß fassen.

Transparenz und mehr Rechte bei Teilhabeleistungen

Mit dem „Gesetz zur Verbesserung der Transparenz in der Alterssicherung und der Rehabilitation sowie zur Modernisierung der Sozialversicherungswahlen und zur Änderung anderer Gesetze“ wurden – ohne dass es aus dem Titel ersichtlich wird – auch zahlreiche Änderungen im Teilhaberecht vorgenommen.

Ziel ist es, die Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Diskriminierungsfreiheit und Gleichbehandlung bei der Beschaffung medizinischer Rehabilitationsleistungen durch die Träger der Rentenversicherung zu verbessern. Die Umsetzung erfolgt in mehreren Schritten bis zum 1. Januar 2026.

Darüber hinaus wurden bereits mit Wirkung ab 18. Februar 2021 das Wunsch- und Wahlrecht der Rehabilitanden sowie die Interessen der Selbstverwaltung der Rentenversicherung und die der Rehabilitationseinrichtungen gestärkt. Der Vorrang der Prävention vor der Rehabilitation hat nunmehr Gesetzesrang: Insgesamt gilt der Grundsatz „Prävention vor Reha vor Rente“.

Corona-Hilfen: Existenzsicherung für Reha-Kliniken verlängert

Soziale Dienstleister – darunter fallen auch Rehabilitationseinrichtungen – sind ein essenzieller Teil der deutschen Infrastruktur. Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie konnten sie ihren Betrieb aufgrund von hoheitlichen Entscheidungen nur eingeschränkt aufrecht erhalten. Zahlreiche Abstands- und Hygieneregeln ließen lediglich eine beschränkte Belegung zu. Dies führte zu großen, teilweise existenzbedrohenden, finanziellen Einbußen, da eine Vergütung nach dem Gesetz nur für tatsächlich erbrachte Leistungen erfolgen darf.



Seit 26. März 2020 gibt das Sozialdienstleister-Einsatzgesetz (SodEG) den Leistungsträgern (zu denen auch die Deutsche Rentenversicherung Schwaben zählt) vor, den Bestand der Einrichtungen durch Zuschüsse zu sichern. Diese befristete gesetzliche Regelung wurde mehrmals, zuletzt über den Berichtszeitraum hinaus, verlängert. Die von der Deutschen Rentenversicherung Schwaben bezuschussten Rehabilitationseinrichtungen befinden sich vorwiegend in Schwaben und haben mit ihr als federführendem Träger der Rentenversicherung Vertragsbeziehungen. Im Rahmen des Sicherstellungsauftrages wurden im Jahr 2021 Zuschüsse in Höhe von 4.183.148,90 Euro ausgezahlt – immerhin noch gut ein Drittel des im Vorjahr benötigten Betrags.



Ereignisse 2021

Manpower für die Grundrente

Die Einführung der Grundrente zum 1. Januar 2021 stellte die Rentenversicherungsträger vor enorme technische, organisatorische und personelle Herausforderungen. Neben den Rentenneuansträgen mussten auch sämtliche Bestandsfälle (bei der DRV Schwaben ca. 635.000) auf einen Anspruch auf Grundrentenzuschlag überprüft werden. Um die Rentensachbearbeitung nicht mit der Prüfung der Bestandsfälle zu belasten, wurde ein „Sonderteam Grundrente“ geschaffen. Die hierfür erforderlichen zusätzlichen Personalressourcen konnten durch die Gewinnung zahlreicher externer Bewerberinnen und Bewerber mit größtenteils kaufmännischem oder betriebswirtschaftlichem Hintergrund realisiert werden. Die Überprüfung der Bestandsrenten fand im Jahr 2021 gestaffelt statt: Ein Bestandslauf für die Prüfung von RVO-Renten, ein Grundsicherungs-Lauf für innerstaatliche sowie ein Lauf für zwischenstaatliche Fälle. Mit dem Einsatz der Grundrentenprogramme zum 12. Juli 2021 werden alle Neufälle maschinell auf einen Anspruch geprüft.

Um für die Bearbeitungsmengen der im Folgejahr anstehenden Bestandsläufe „gewappnet“ zu sein, wurde zur Unterstützung des Grundrententeams Mitte November 2021 eine „Stücklohnaktion“ für die Prüfung sämtlicher SGB VI-Renten ins Leben gerufen. Daran nehmen auf Prüfebene Teamleiter und Rentenprüfer aus dem In- und Auslandsbereich teil.

Medizinisches Zentrum in der Fachklinik Oberstdorf fertiggestellt

Nach fünfjähriger Bauzeit konnten in der Fachklinik Oberstdorf im Jahr 2021 die letzten beiden Abschnitte des Großprojekts „Neubau eines medizinischen Zentrums und Umbau der Kühl- und Lagerräume“ fertiggestellt und in Betrieb genommen werden. Die Klinik verfügt nun über ein neues und modernes medizinisches Zentrum, eine neue medizinische Trainingstherapie und neue Therapieräume. Für die ganztägig-ambulante Behandlung stehen den Patienten separate Aufenthaltsräume zur Verfügung. Die Küche wurde um große und den neuesten Standards entsprechende Lagerräume erweitert.

Generationswechsel in der Fachklinik Oberstdorf

Zum 1. Juli 2021 übergab Dr. Nils Dalaker seinen Posten in jüngere Hände und verabschiedete sich nach fast 40 Dienstjahren – davon 18 Jahre als Chefarzt – in den Ruhestand. Sein Nachfolger ist in der Klinik kein Unbekannter: Arne Schoene trat nach zehn Jahren als Oberarzt in die Fußstapfen seines Chefs. Er ist Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie, Rehabilitationswesen, Physikalische Therapie sowie Balneologie.

Das Mammutprojekt „Digitalisierung“ schreitet voran

Abteilung Zentrale Dienste

Die Einschränkungen und Umwälzungen durch die Corona-Pandemie sowie die fortschreitende Digitalisierung brachten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neue Herausforderungen in der Kommunikation und auch bei der Meldung von fachlichen und technischen „Anliegen“ mit sich. Zur Bewältigung dieser Themenfelder wurde die Anwendung Ivanti Service Manager (ISM) eingeführt. Sie gewährleistet eine effizientere und digitale Erledigung von Störungsmeldungen, Serviceanfragen oder auch Änderungsmeldungen, indem die vielfältigen Anliegen direkt an die jeweils zuständigen Mitarbeiter weitergeleitet werden. Die Arbeitssteuerung und Erledigung können dadurch digital und zielgerichtet erfolgen, die Bearbeitungszeiten optimiert werden.

Abteilung Versicherung und Rente

Die Migration der Scan-Software eFlow 5.2 nach KTA (Kofax Total Agility) im Rahmen des frühen Scannens ist bei der Deutschen Rentenversicherung Schwaben in vollem Gange. Dadurch erfolgt ein Technologiesprung hin zur Nutzung von künstlicher Intelligenz (KI).

Statt der bisherigen manuellen Erstellung eines Regelwerks zur Erkennung von eingehenden und gescannten Dokumenten wird nun die künstliche Intelligenz der Scan-Software KTA genutzt. Hierbei muss der Mensch jedoch auch die KI „anlernen“, damit ein gescanntes Dokument mit den richtigen Attributen im richtigen Postkorb der Mitarbeitenden abgelegt werden kann. In Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen und der IT-Verbindungsstelle wurden Musterdokumente mit den entsprechenden Dokumentenattributen definiert und bei KTA hinterlegt (sogenannte „Lernmenge“). Die Migration befindet sich bereits im begrenzten produktiven Piloteinsatz und wird im Folgejahr endgültig ausgerollt.

Nicht bekannte Dokumente müssen weiterhin manuell mit den richtigen Attributen versehen werden. Gleichzeitig erfolgte die Ausweitung der Digitalisierung auf den Bereich Ausland, die mit Schulungen zu der neuen rvSystem-Komponente rvText und digitales Arbeiten einherging. Im Hinblick auf die geplante Abschaltung des bisherigen Schreibsystems PC-Brief wurden darüber hinaus auch alle noch nicht volldigital arbeitenden Teams und Bereiche auf rvText geschult.

Abteilung Rehabilitation

Der Digitalisierungsprozess in der Sachbearbeitung der Abteilung Rehabilitation wurde konsequent vorangetrieben. Zwischenzeitlich arbeiten alle Teams im Bereich der medizinischen Rehabilitation (inklusive der Anschlussrehabilitation und Entwöhnung) volldigital. Die gesamte dazugehörige eingehende Post wird gescannt.

Im Zuge des Umstiegs wurde besonders darauf geachtet, die Mitarbeitenden eng zu begleiten und die sogenannte hybride Aktenbearbeitung, bei der Aktenteile auf Papier fortbestehen, auszuschließen. Mit diesem Ziel verbunden war auch die digitale Vorgangsabgabe innerhalb der Rentenversicherung, die nunmehr eine schnelle und unkomplizierte Abgabe von Anträgen ermöglicht. Im Bereich der Anträge auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, die aufgrund ihrer Eigenschaft als Langzeitmaßnahme mehrere Jahre ständig in Bearbeitung sind, wurden umfangreiche Vorarbeiten erledigt und der Umstieg auf das neue Schreibsystem rvText vorgezogen.

Modellprojekte rehapro: Projektideen überzeugen

Ende August 2021 erhielt die Deutsche Rentenversicherung Schwaben die Zusage des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, ein weiteres Modellprojekt im Rahmen des Förderprogramms rehapro durchführen zu können. Das Programm fördert die Erprobung innovativer Maßnahmen und neuer Ansätze im Bereich der medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Die Förderzusage ermöglichte im November den Start des dritten Modellprojekts mit einer Fördersumme von 9,7 Millionen Euro.



Das Modellprojekt **Kinder im Zentrum** – kurz KiZ – wurde in den vergangenen Jahren mit Projektpartnern aus der Region entwickelt. Es hat zum Ziel, Kinder und Jugendliche mit Rehabedarf durch speziell ausgebildete Kinderreha-Lotsen vor und während der Rehabilitationsleistung sowie im Rahmen der Nachsorge zu begleiten. Mit dieser kontinuierlichen Teilhabebegleitung während des gesamten Reha-Prozesses wird im Bezirk Schwaben für chronisch erkrankte Kinder und Jugendliche und deren Eltern ein Angebot mit bundesweitem Pilotcharakter aufgebaut. Unter Federführung der Deutschen Rentenversicherung Schwaben sorgen die Deutsche Rentenversicherung Bund, die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., die Bunter Kreis Nachsorge gGmbH und das Institut für Sozialmedizin in der Pädiatrie Augsburg e. V. gemeinsam dafür, dass mehr betroffene Kinder frühzeitig an Rehabilitationsmaßnahmen teilhaben können und die erzielten Erfolge der Rehabilitation anhaltend gefestigt werden.

Weitere Entwicklung in den im Jahr 2020 begonnenen Projekten

Im Modellprojekt **rEturn to LeArN** – kurz ELAN – werden für Langzeitarbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen individuell ausgerichtete Reha-Maßnahmen entwickelt. Im Verbund mit den bayerischen Rentenversicherungsträgern, Berufsförderungswerken, mehreren Jobcentern und einem Forschungsinstitut konnte der Projektaufbau erfolgreich umgesetzt werden. Dies ermöglichte im März 2021 die Aufnahme von ersten Teilnehmenden der Deutschen Rentenversicherung Schwaben. Zunächst wurden die jeweiligen Fähigkeiten analysiert und persönliche Unterstützungsbedarfe ermittelt. Mit beruflichen Entwicklungszielen vor Augen begann daraufhin die individuell zugeschnittene Maßnahme. Durch die Qualifizierung der Teilnehmenden, die persönliche Stabilisierung und Berufspraktika wird die Wiederaufnahme der Erwerbstätigkeit unserer Versicherten vorbereitet und begleitet. Fortlaufend werden neue Teilnehmende in das Projekt aufgenommen.

Im Modellprojekt **Koordination individueller Teilhabe** – kurz „KiT“ – arbeitet die Deutsche Rentenversicherung Schwaben mit acht weiteren Rentenversicherungsträgern und einem Forschungsinstitut zusammen, um ein trägerübergreifendes Fallmanagement aufzubauen. Menschen mit komplexen Problemlagen werden von Fallmanagern individuell begleitet und beraten. Sie fungieren so als professionelle Lotsen im Gesundheits- und Reha-System. Durch die Konzentration auf die Interessen der Betroffenen wird ein schneller Zugang zu notwendigen Leistungen in einer für sie optimalen Kombination ermöglicht. Der Aufbau des Modellprojekts erfolgte unter erschwerten Corona-Bedingungen. Die Ausbildung der Fallmanager der Deutschen Rentenversicherung Schwaben startete im April. Für die Modellregion Süd wurde die Zielgruppe des Modellprojekts auf Rehabilitanden mit kardiologischen Krankungsbildern festgelegt und die Zusammenarbeit mit der Klinik Bad Wörishofen vereinbart.

Praxisausbildung in der Abteilung Rehabilitation neu gestaltet

Im September 2021 starteten die ersten Nachwuchskräfte in die neu aufgestellte fachpraktische Ausbildung in der Abteilung Rehabilitation. Zu Beginn wurden erste grundlegende Kenntnisse über den Verwaltungsablauf kombiniert mit der praktischen Anwendung ihres rehabilitationsrechtlichen Wissens vermittelt. Grundlage ist ein detailliertes Skript, das in Zusammenarbeit zwischen der Ausbildungs- und Rehabilitationsabteilung erstellt wurde. Es umfasst alle wesentlichen Verwaltungsschritte für die Bearbeitung eines Antrages. Um Theorie und Praxis eng zu verzahnen, hospitierten die Nachwuchskräfte anschließend in den einzelnen Teams der Abteilung. Hier hatten sie Gelegenheit, ihr Wissen über die Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben in die Praxis umzusetzen. Einen Blick über den Tellerrand konnten sie bei der Begleitung eines Rehafachberaters bei einem Beratungsgespräch im Haus gewinnen. Das positive Feedback der Nachwuchskräfte und auch der Mitarbeitenden aus der Sachbearbeitung bestärkt in der Fortsetzung dieses Weges.

Fassadensanierung

Das Großprojekt Fassadensanierung konnte im Jahr 2021 zu 90 Prozent fertiggestellt werden.

Im Berichtsjahr wurde die Holz-Pfosten-Riegel-Fassade vollständig gegen eine Aluminium-Pfosten-Riegel-Fassade ersetzt und die Flachdachsanierung abgeschlossen. Noch nicht fertiggestellt wurden die Fassade der Treppenhäuser im Bauteil A und die Wiederherstellung der Außenanlagen.

Neues Informationssystem rvRecht

Mit der Einführung von rvRecht wurde bei der Deutschen Rentenversicherung Schwaben im Dezember 2021 ein neues Informationssystem zur Verfügung gestellt, das die bislang von den beiden Leistungsabteilungen (Versicherung und Rente sowie Rehabilitation) an verschiedenen Stellen im Intranet veröffentlichten Informationen und Regelungen zu Recht und Verfahren auf einer Plattform zu einer Art zentralen „Wissensdatenbank“ bündelt. Das neue System ermöglicht eine effektive Nutzung durch entsprechende Verlinkungen auf alle rechtlichen Anweisungen und Verfahrensanweisungen, aktuelle Gesetzestexte, wichtige Urteile und von den jeweiligen Abteilungen im Intranet veröffentlichten Rundschreiben und E-Mails mit Bezug zu Recht, Verfahren und Rehabilitationseinrichtungen.

rvRecht bietet dabei einen großen Gewinn für die jeweilige Sachbearbeitung, vor allem auch wegen der komfortablen Suchfunktion, über die alle zu bestimmten Stichworten verfügbaren Informationen gefunden werden können. Zusätzlich werden der Sachbearbeitung Dokumente mit einem gemeinsamen Bezug gebündelt mit Hilfe von Portalen angeboten. Als neues Hilfsmittel soll rvRecht der Sachbearbeitung die fachrechtliche Aufgabenwahrnehmung erleichtern, sie qualitativ unterstützen und die Einhaltung von fach- und verfahrensrechtlichen Standards sicherstellen. Die Inhalte werden von den Grundsatzbereichen der beiden Abteilungen laufend gepflegt. Aktualisierungen sind über einen „Änderungsdienst“ innerhalb des Systems sichtbar.



Über uns

- Selbstverwaltung
- Geschäftsführer
- Organisation
- Personal

Selbstverwaltung – gelebte Demokratie

Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung. Die ausführenden Organe der Selbstverwaltung sind die Vertreterversammlung mit je 15 Mitgliedern der Versicherten- und der Arbeitgeberseite und der Vorstand mit je sechs Arbeitgeber- und Versichertenvertretern. Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder dieser Gremien kommen aus Betrieben, Gewerkschaften und Verbänden, aus denen sie ihren Erfahrungsschatz einbringen, wenn sie in der Deutschen Rentenversicherung Schwaben wesentliche finanzielle, organisatorische oder personelle Weichen stellen.

Vertreterversammlung

- > direkt durch die Sozialwahlen bestimmt
- > wählt Vorstand und Geschäftsführer
- > beschließt den Haushalt
- > nimmt die Jahresrechnung ab
- > entlastet Vorstand und Geschäftsführer

Vorstand

- > von der Vertreterversammlung gewählt
- > entscheidet auf strategischer Ebene
- > stellt den Haushaltsplan auf und prüft die Jahresrechnung
- > trifft wichtige Entscheidungen, vor allem in Sachen Bau, Personal und Organisation
- > hat Gestaltungsmöglichkeiten bei Rehabilitation und Kliniken

Der Haushalt: eine zentrale Aufgabe der Selbstverwaltung

Haushaltsvolumen im Berichtsjahr 2021: 4.461.223.000 €

Einnahmen		Ausgaben	
Beiträge	75,59 %	Renten	81,55 %
Bundesmittel	21,19 %	Krankenversicherung der Rentner	6,23 %
Sonstige Einnahmen	3,22 %	Leistungen zur Teilhabe	2,21 %
		Verwaltungs- und Verfahrenskosten	2,11 %
		Sonstige Aufwendungen	7,90 %

Aufgrund der geltenden Hygiene- und Sicherheitsauflagen durch die Corona-Pandemie wurde der Haushalt 2022 erstmalig in Form einer Hybridsitzung verabschiedet. Die Mitglieder hatten die Möglichkeit, in Präsenz oder per Videozuschaltung an der Sitzung teilzunehmen. Die Vertreterversammlung beschloss am 10. Dezember 2021 den größten öffentlichen Haushalt im Regierungsbezirk Schwaben mit einem Volumen von rund 4,88 Milliarden Euro. Das Budget erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,37 Prozent.

Vertreterversammlung

Gruppe der Versicherten



Peter Ziegler
alternierender Vorsitzender

Mitglieder

DGB-ACA

Viktoria Bicok, Michael Egger, Detlef Flechsel, Andreas Hähnel, Claus Höcherl, Helmut Jung, Charmaine Müller, Franz Nusser, Franz Ogir, Henning Reimann, Oskar Ritsch, Elisabeth Schabert, Johann Stengel, Peter Ziegler

CGB

Naci Senoldu

Stellvertreter

DGB-ACA

Matthias Daxbacher, Thomas Eberle, Janine Hendriks, Maria Kiederle, Peter Mair, Heidi Meixelsberger, Otto Schrägle, Markus Schünemann, Ulrike Sumser, Stefanie Weckesser

CGB

Brigitte Deininger, Maximilian Först, Jürgen Mayr, Hermann Schmid, Christian Wagner

Gruppe der Arbeitgeber



Susanne Niewalda
alternierende Vorsitzende

Mitglieder

Dorothee Buhmann, Lothar Behrens, Reinhold Fisel, Richard Geßwein, Günther Haller, Andreas Hörmann, Erwin Kastenmayer, Klaus Konrad, Robert Krismayr, Florian Lindermayr, Susanne Niewalda, Frederik Rau, Peter Schäfer, Dominikus Schnitzer, Michael Wiedemann

Stellvertreter

Michael Beck, Anton Beer, Karin Brasseur, Bernd Drescher-Gerber, Paul Feistle, Dr. Michael Kögl, Mathias König, Angelika Leuze, Leonhard Ost, Pia Schnarrenberger, Patrick D. Taylor, Philipp-Erwein Prinz von der Leyen, Jörg Wehausen, Hermann Zischler

Vorstand

Gruppe der Versicherten



Ludwin Debong
alternierender Vorsitzender

Mitglieder

Ludwin Debong, Joseph A. Götz,
Alois Halusa, Kai Kaiser,
Michael Leppek, Kurt Poppel

Stellvertreter

Johann Michael Geisenfelder,
Eugen Hähnel, Waltraud Hager,
Sascha Hübner, Wolfgang Peitzsch,
Hanna Riepl

Gruppe der Arbeitgeber



Ernst Holme
alternierender Vorsitzender

Mitglieder

Stephanie Ammicht, Klaus-Martin
Halbig, Ernst Holme, Klaus Holz,
Peter Hruby, Adolf Kugelman

Stellvertreter

Peter Bodenmüller, Andreas Gärtner,
Nikolaus Huber, Elisabeth Koch,
Ramona Meinzer, Werner Ziegelmeier

Geschäftsführer und stellvertretender Geschäftsführer

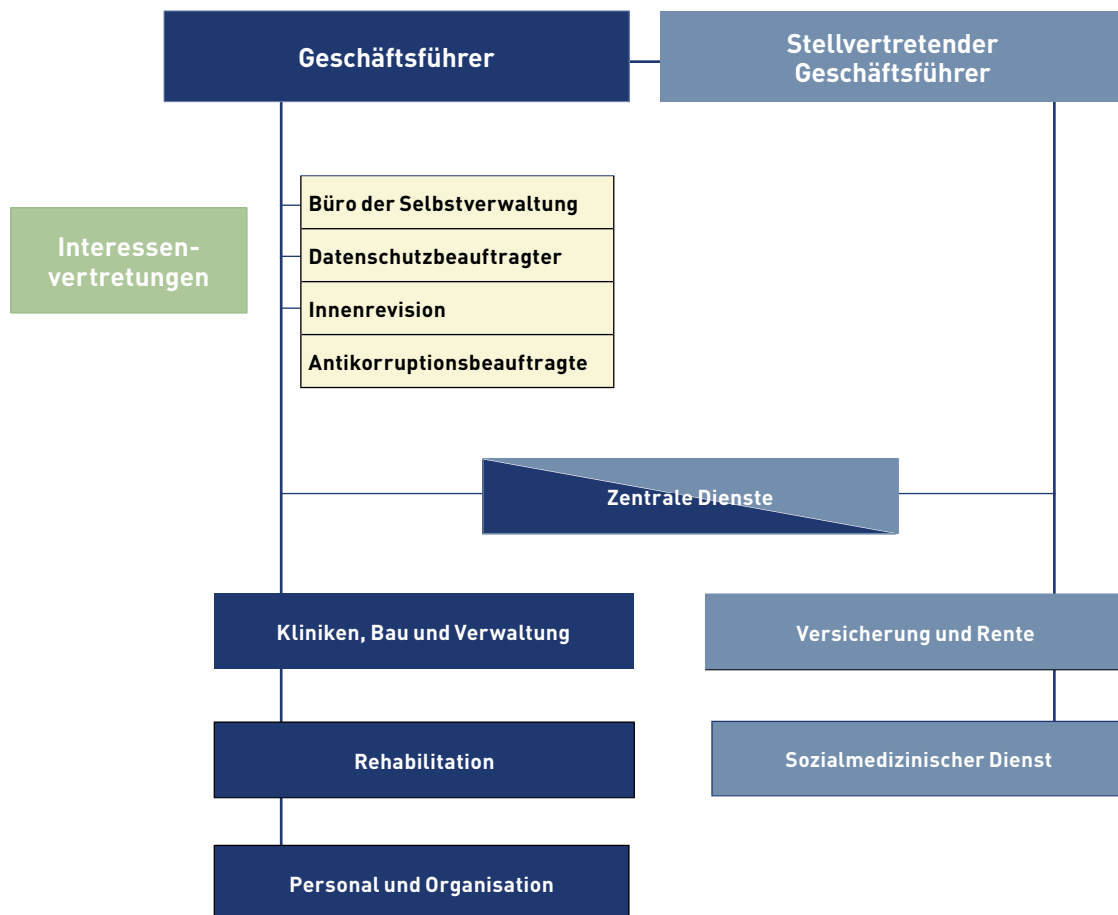


Bernd Schön
Erster Direktor



Herbert Linke
Direktor

Organisationsplan



Personal



Die neuen Nachwuchskräfte: Gruppenfotos mit Corona-Abstand am 1. September 2021

Beschäftigte		
Arbeitnehmer (Hauptverwaltung)	687	43,51 %
Beamte (Hauptverwaltung)	394	24,95 %
Arbeitnehmer (Kliniken)	379	24,00 %
Nachwuchskräfte (Hauptverwaltung und Kliniken)	119	7,54 %
Insgesamt	1.579	100,00 %

Geschlecht		
Frauen	1.130	71,56 %
Männer	449	28,44 %

Beschäftigungsumfang		
Vollzeitbeschäftigte	868	54,97 %
Teilzeitbeschäftigte	634	40,15 %
Beurlaubte	77	4,88 %

Schwerbehindertenquote	
Hauptverwaltung und Kliniken	8,43 %



Leistungen - wir sichern Generationen

- Renten - Nichtvertrag und Vertrag
- Rehabilitation und Prävention
- Rehabilitationskliniken
- Kundenservice, Prüfdienst, Sozialmedizinischer Dienst, Rechtsbehelfsverfahren, Regress

Renten – Nichtvertrag und Vertrag

Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben ist seit 130 Jahren für die Rentenversicherung im Regierungsbezirk Schwaben zuständig. Unsere Rentenzahlungen sichern die Existenz bei Erwerbsminderung, im Alter und von Hinterbliebenen.

Außerdem ist der schwäbische Rentenversicherungsträger bundesweite Verbindungsstelle zu Italien, Malta, Marokko und Tunesien. Wir sind hier deutschlandweit Ansprechpartner für Versicherte, die in diesen Ländern rentenversichert waren oder dort wohnen. Insbesondere leiten wir die Rentenanträge an den jeweiligen ausländischen Versicherungsträger weiter und berechnen die deutsche Rente. Ferner werden wir bei Kontenklärungs- und Scheidungsangelegenheiten eingeschaltet.

Rente in Zahlen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie konnten bei der Deutschen Rentenversicherung Schwaben durch die getroffenen Schutzmaßnahmen vergleichsweise gut abgedeckt werden.

Im Jahr 2021 sind bei der Deutschen Rentenversicherung Schwaben 42.489 Rentenanträge eingegangen. Davon entfielen 18.952 Anträge auf den Bereich Nichtvertrag und 23.537 Anträge auf den Bereich Vertrag. Die Antragszahlen stiegen im Bereich Nichtvertrag gegenüber dem Vorjahr um 5,51 Prozent. Im Bereich Vertrag sanken die Zahlen um 1,59 Prozent.

Im Durchschnitt dauert die Bearbeitung eines Rentenantrags 52 Kalendertage bis zum Rentenbescheid. Der bundesweite Durchschnitt lag bei Anträgen ohne Auslandsberührung bei 63 Kalendertagen. Hat der Rentenantragsteller auch Beschäftigungszeiten im Ausland zurückgelegt oder seinen Wohnsitz im Ausland, dann handelt es sich um einen Vertragsfall und die in- und ausländischen Versicherungszeiten müssen abgeglichen werden.

Entscheidungen über Rentenanträge 2021			
	Nichtvertrag	Vertrag	Insgesamt
Bewilligungen	15.370	17.982	33.352
Ablehnungen	2.098	3.131	5.229
Anderweitige Erledigungen	1.200	1.343	2.543
Summe	18.668	22.456	41.124

Im Berichtsjahr haben wir nicht nur Rentenanträge bearbeitet, sondern uns in erheblichem Umfang auch um die Bezüge unserer Rentenbezieher gekümmert. Bestandspflege bedeutet zum Beispiel die Berücksichtigung von Einkommen bei Versicherten- und Hinterbliebenenrenten, die Aufrechnung und Verrechnung von Forderungen, Arbeiten im Zusammenhang mit der Rentenanpassung, die Überwachung des Anspruchs auf Waisenrente, die Weitergewährung von Renten oder das Ausstellen von Rentenbezugsmitteilungen zur Vorlage beim Finanzamt.

Rentenbestand Ende 2021			
	Nichtvertrag	Vertrag	Insgesamt
Renten wegen Alters	165.603	278.136	443.739
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	15.643	3.860	19.503
Renten wegen Todes	52.294	110.698	162.992
Summe	233.540	392.694	626.234



Durchschnittliche Rentenhöhe 2021		
	Nichtvertrag	Vertrag
Renten wegen Alters	880,78 €	355,07 €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	878,23 €	592,67 €
Renten wegen Todes	573,34 €	234,87 €

Weitere Statistiken

Detaillierte Zahlen zu den Rentenleistungen sind im Anhang abgedruckt.

Rehabilitation und Prävention

Die Rehabilitation gehört neben der Rente zu den zentralen Aufgabenfeldern der Deutschen Rentenversicherung Schwaben. „Prävention vor Reha vor Rente“ lautet dabei die Maxime.

Bei ersten gesundheitlichen Beeinträchtigungen bieten wir Leistungen zur Prävention an. Diese zielen darauf ab, Risikofaktoren, Gesundheitsgefährdungen und -probleme zu identifizieren, aufzugreifen und den Eintritt einer Behinderung oder chronischen Krankheit zu vermeiden. Prävention ist ein der Rehabilitation vorgelagertes Handlungsfeld. Die Angebote zu Bewegung, Ernährung und Stressbewältigung unterstützen in Theorie und Praxis den persönlichen Weg zu mehr Gesundheit und können ohne ärztliche Unterlagen über die Internetseite www.rv-fit.de mit wenigen Klicks beantragt werden.

Versicherte, deren Erwerbsfähigkeit erheblich gefährdet oder bereits gemindert ist, können Leistungen zur Teilhabe erhalten, damit sie nicht wegen Krankheit oder Behinderung vorzeitig in Rente gehen müssen.

Rehabilitation in Zahlen

Im Berichtsjahr sind insgesamt 22.447 Reha-Anträge eingegangen. Im Vorjahr waren es 23.570. Das Reha-Budget betrug mit 96.577.000 Euro rund 4,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben hat ihr Budget zu 85,96 Prozent genutzt.

Entscheidungen über Reha-Anträge 2021			
Antragsarten	Bewilligt	Abgelehnt	Sonstige, z. B. weitergeleitet
Leistungen wegen allgemeiner Erkrankungen	5.007	2.091	2.077
Abhängigkeitserkrankungen	604	100	185
Anschlussrehabilitationen	4.621	261	738
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	2.627	1.644	398
Onkologische Nachsorge § 15 und § 31 SGB VI	892	237	139
davon AHB	589	30	84
Kinderrehabilitation	445	45	137
Leistungen zur Sicherung des Reha-Erfolges nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI	0	2	1
Leistungen zur Prävention	181	14	59
Insgesamt	14.377	4.394	3.734

Die meisten Versicherten beantragen medizinische Leistungen zur Rehabilitation. Im Durchschnitt wurde über diese Anträge in 6,5 Tagen entschieden. Bundesweit lag die Deutsche Rentenversicherung Schwaben damit ganz vorne.

Besonders schnell, möglichst innerhalb eines Tages, entscheiden wir im Falle einer Anschlussrehabilitation (AHB). So können Versicherte möglichst nahtlos vom Akutkrankenhaus in die Reha-Klinik wechseln. Während unter anhaltenden Pandemiebedingungen die Bearbeitungszeit von Anträgen sogar verkürzt werden konnte, blieb es schwierig, für stationäre Rehabilitationsleistungen zeitnah einen Aufnahmetermin zu bekommen, da Bettenkapazitäten weiterhin nicht in vollem Umfang zur Verfügung standen. Ganztägig ambulante Rehabilitationseinrichtungen waren von Einschränkungen kaum betroffen und konnten unter Beachtung der Abstands- und Hygienevorschriften durchgehend Leistungen erbringen.

Im Anschluss an eine Rehabilitation finanziert die Deutsche Rentenversicherung Schwaben bei Bedarf eine indikationsspezifische Reha-Nachsorge, die in wohnortnahen, geeigneten Einrichtungen stattfindet. Im Berichtsjahr übernahm sie in 2.704 Fällen Leistungen zur Nachsorge wegen allgemeiner Erkrankungen und in 189 Fällen Leistungen zur Nachsorge wegen Abhängigkeitserkrankungen. Um den fortdauernden Auswirkungen der Pandemie zu begegnen, wurden einige im Jahr 2020 geschaffene Erleichterungen fortgesetzt, indem beispielsweise die Frist für einen zeitnahen Beginn verlängert oder coronabedingte Unterbrechungen erlaubt waren.

Bei der Ausführung von Leistungen entstanden den Reha-Einrichtungen höhere Aufwände für Hygiene und Service, die die Deutsche Rentenversicherung Schwaben entsprechend eines Beschlusses der Rentenversicherungsträger bei medizinischen Leistungen auch im Berichtsjahr durch einen Aufschlag auf den vereinbarten Vergütungssatz abfedert.

Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben tragen dazu bei, dass Versicherte an ihrem Arbeitsplatz besser zurechtkommen oder im bisherigen beziehungsweise neuen Beruf Fuß fassen. Über diese Anträge entschied die Deutsche Rentenversicherung Schwaben im Berichtsjahr im Durchschnitt in 21,3 Tagen. Das Leistungsspektrum ist breit gefächert. Am häufigsten bewilligt wurden technische Hilfen und Arbeitsausrüstungen; das waren 790 Fälle. Auch im Jahr 2021 mussten Bildungseinrichtungen Umschulungen und ähnliche Leistungen in Abhängigkeit von den jeweils verordneten Einschränkungen zeitweilig ins häusliche Umfeld als Lernort verlagern. Für diese Herausforderung gelang es den Einrichtungen wie auch den Rehabilitanden, eine gewisse Routine zu entwickeln. Für Teilnehmende an Leistungen in einer Werkstatt für behinderte Menschen wurden weiterhin bei Bedarf alternative Formen gefunden, um auch hier Unterbrechungen zu vermeiden und trotz schwieriger Umstände das Bildungsziel zu erreichen. Waren Computer und Internet nicht vorhanden, wurde auf eine schriftliche Anleitung und Aufträge in leichter Sprache ausgewichen.

Weitere Statistiken

Detaillierte Zahlen zu den Reha-Leistungen der Deutschen Rentenversicherung Schwaben sind im Anhang abgedruckt.

Rehabilitationskliniken

Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben belegt eigene und vertraglich an sie gebundene Reha- und Bildungseinrichtungen mit verschiedensten fachlichen Ausrichtungen und Therapiekonzepten. Der Auswahlprozess wird durch ein spezielles Programm unterstützt und dokumentiert. Es stellt sicher, dass für den individuellen Bedarf des Versicherten die passende Leistung kurzfristig angeboten werden kann. Strenge Qualitätskriterien werden von der Deutschen Rentenversicherung laufend überprüft.



In ihrem Zuständigkeitsbereich führt die Deutsche Rentenversicherung Schwaben Qualitätskontrollen insbesondere in Form von Visitationen durch und sichert strukturierte Betriebsabläufe durch das interne, nach QMS-REHA zertifizierte Qualitätsmanagement. Computergestützte Systeme gewährleisten eine effiziente Klinikverwaltung. Die Pflegesätze der Deutschen Rentenversicherung Schwaben unterschreiten die Marktpreisobergrenze.

Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben führt drei Rehabilitationskliniken als sogenannte Eigenbetriebe: die Fachkliniken Oberstdorf, Lindenberg-Ried und Bad Wörishofen. Alle drei Häuser wurden sowohl von der Deutschen Rentenversicherung Schwaben als auch von anderen Sozialversicherungsträgern mit Patienten belegt.

Klinikalltag im Zeichen von Covid-19

Der Klinikalltag in den eigenen Kliniken der Deutschen Rentenversicherung Schwaben wurde auch im Jahr 2021 von der Corona-Pandemie geprägt und stark beeinflusst. In allen drei Kliniken konnten durchgehend Rehabilitationsverfahren durchgeführt werden. Die Belegung war jedoch nur eingeschränkt möglich, da besondere Hygiene- und Testkonzepte eingehalten werden mussten.

Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie

165 Einzelzimmer
2.106 stationäre Maßnahmen, **davon**
904 Anschlussrehabilitationen (AHB)
21,6 Tage Verweildauer
75,27 % Gesamtauslastung

www.fachklinik-oberstdorf.de



In der Fachklinik für Orthopädie und Rheumatologie in Oberstdorf werden alle Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere degenerativ-rheumatische Erkrankungen, Zustand nach Operationen, Zustand nach Unfallfolgen an den Bewegungsorganen und entzündlich rheumatische Erkrankungen behandelt. Des Weiteren werden Patienten mit neurologischen Erkrankungen, nach Operationen am Gehirn, Rückenmark und peripheren Nerven, in begrenztem Umfang auch nach Operationen an den Bewegungsorganen bei bösartigen Geschwulstkrankheiten und malignen Systemerkrankungen aufgenommen.

Fachklinik für Psychosomatik und Orthopädie

145 Einzelzimmer
1.259 stationäre Maßnahmen, **davon**
331 Anschlussrehabilitationen (AHB)
22,3 Tage Verweildauer (Orthopädie)
34,3 Tage Verweildauer (Psychosomatik)
63,98 % Gesamtauslastung

www.klinik-lindenberg-ried.de



Die Rehabilitationsklinik in Lindenberg-Ried ist eine Fachklinik für Psychosomatische Medizin, Psychotherapie und Orthopädie. In der psychosomatischen Abteilung ist ein hoher Anteil an sozialmedizinischen Problempatienten und an Patienten mit Arbeitsplatzkonflikten. In der Orthopädie werden Patienten mit Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates behandelt. Darüber hinaus bietet die Klinik seit 2021 ein spezielles Long-Covid-Behandlungskonzept an.



Fachklinik für Herz-Kreislauf- erkrankungen und Orthopädie

170 Einzelzimmer
1.821 stationäre Maßnahmen, **davon**
1.241 Anschlussrehabilitationen (AHB)
23,8 Tage Verweildauer
69,7 % Gesamtauslastung

www.klinik-badwoerishofen.de

In der Klinik Bad Wörishofen werden sowohl stationäre als auch ambulante Rehabilitationsmaßnahmen bei Herz-Kreislauf-erkrankungen und orthopädischen Erkrankungen für alle Kostenträger durchgeführt. Es werden dialysepflichtige Patienten sowie Patienten mit kardialem Assist Device (Kunstherz), nach einer Herztransplantation und mit Defi-Weste aufgenommen. Die Fachklinik Bad Wörishofen besitzt die Zertifizierung der DGPR zur Behandlung von Patienten mit Herzunterstützungssystemen. Für chronische Schmerzpatienten mit relevanten orthopädischen Begleiterkrankungen sowie MBOR-Patienten gibt es besondere Therapieangebote. Seit 2021 bietet die Klinik ein spezielles Long-Covid-Behandlungskonzept an.

Kundenservice

Beratung und Information

Das Jahr 2021 war weiterhin geprägt von den Auswirkungen der Corona-Pandemie: Um mögliche Gesundheitsgefahren durch das Covid-19-Virus für unsere Kunden und Mitarbeitenden gleichermaßen zu minimieren, wurden Beratungen, inklusive Antragsaufnahme, wo immer möglich per Telefongespräch durchgeführt. Wenn es das Infektionsgeschehen zuließ, erfolgten notwendige persönliche Kontakte ausschließlich nach vorheriger Terminvereinbarung und unter Einhaltung eines strengen Hygienekonzeptes. Während das Kerngeschäft – die Beratung – also stets aufrechterhalten werden konnte, waren im Bereich Information Einschränkungen unvermeidbar. Unsere Beteiligungen an Verbrauchermessen und Aktionstagen mussten entfallen, Schulungen und Vortragsveranstaltungen wurden auch online durchgeführt.

Beratungen im Überblick	
Beratungen in den Beratungsstellen Augsburg und Kempten	11.079
davon für Versicherte der Deutschen Rentenversicherung Bund	4.501
Beratungen im Rahmen von Sprechtagen in 56 Städten und Gemeinden in Schwaben	8.394
Beratungen im Rahmen von internationalen Beratungstagen	--
Aufnahme von Rentenanträgen	4.793
Aufnahme von sonstigen Anträgen	940
Telefonische Beratungen einschließlich Servicetelefon	124.096
Reha-Beratungen (ohne Sprechtag)	1.118
Reha-Beratungen im Rahmen von Sprechtagen	257
Beratungen im Rahmen des Firmenservice	2.599
davon aufsuchende Beratungen bei Arbeitgebern	20
telefonisch	1.764
schriftlich	815
Besucher von Vorträgen	92

Die Deutsche Rentenversicherung Schwaben online

- www.deutsche-rentenversicherung-schwaben.de
- Altersvorsorgeportal www.ihre-vorsorge.de
- Jugendportal www.rentenblicker.de
- Kundenzeitschrift www.zukunft-jetzt-magazin.de
- www.driv-einlebenslang.de
- www.rv-fit.de

Verwaltung der Versicherungskonten

Ende 2021 führte die Deutsche Rentenversicherung Schwaben für 1,6 Millionen Versicherte und Rentner das Versicherungskonto. Das sind unter anderem Konten von 530.360 aktiv Versicherten, wozu auch 3.229 Selbstständige einschließlich Handwerker, Künstler und Publizisten sowie 3.026 freiwillig Versicherte gehören.

Auskünfte aus den Versicherungskonten 2021	
Renteninformationen	381.167
Versicherungsverläufe	68.352
Feststellungsbescheide	73.591
Rentenauskünfte	88.033
Auskünfte an das Familiengericht bei Ehescheidung im Rahmen des Versorgungsausgleichs	3.760
Summe	614.903

Prüfdienst

Im Interesse der Versichertengemeinschaft überprüft der Betriebsprüfdienst regelmäßig, ob geschuldete Beiträge zu allen Zweigen der Sozialversicherung von den Arbeitgebern tatsächlich in der richtigen Höhe errechnet, gezahlt, rechtzeitig vereinnahmt und weitergeleitet werden.

Betriebsprüfdienst 2021	
Geprüfte Betriebe	9.572
Aufgrund der Pandemie verschoben	58
Aufgrund der Pandemie nicht abgeschlossen	69
Summe der Nachberechnungen	10.178.358 Euro
Summe der Säumniszuschläge	3.422.984 Euro
Summe der Gutschriften	1.396.898 Euro

Abgabepflicht nach dem Künstlersozialversicherungsgesetz	
Geprüfte Arbeitgeber	5.117
Summe der Nachforderungen	156.608 Euro

Elektronisch unterstützte Betriebsprüfung	
Durchgeführte elektronisch unterstützte Betriebsprüfungen	5.953
davon vor Ort	2.713
euBP-Quote	62 %

Außerdem wurde vom Betriebsprüfdienst im Auftrag der Berufsgenossenschaften bei 3.351 Betrieben geprüft, ob die Beiträge zur Unfallversicherung in der richtigen Höhe und in der richtigen Gefahrtarifstelle entrichtet wurden. Bei diesen Prüfungen ergab sich eine Beanstandungsquote von 30,0 Prozent.

Sozialmedizinischer Dienst

Für die Entscheidung über Anträge auf Rehabilitationsleistungen und bestimmte Rentenarten sowie zur Ermittlung der optimalen Reha-Behandlung müssen ärztliche Befunde erhoben und ausgewertet werden. Ferner wirkt der Sozialmedizinische Dienst an der Qualitätssicherung der sozialmedizinischen Begutachtung mit.

Im Geschäftsjahr 2021 schloss der Sozialmedizinische Dienst im Bereich Rente und Grundsicherung 8.300 sowie im Zusammenhang mit Anträgen auf Leistungen zur Teilhabe 23.336 medizinische Beurteilungen ab. Hierbei stützen wir uns vor allem auf Befundberichte behandelnder Ärzte, interne Gutachten sowie Gutachten durch extern beauftragte, speziell qualifizierte Ärzte. Außerdem klärte der Teambereich Rehabilitation und Rente für leistungsgewährende Bereiche medizinische Sachverhalte in 9.537 Fällen.

Unter Einhaltung strenger Hygieneregeln konnten – trotz der Coronapandemie – während des gesamten Jahres Begutachtungen im Sozialmedizinischen Dienst in Augsburg und Kempten durchgeführt werden. Im Zuständigkeitsbereich der Deutschen Rentenversicherung Schwaben wurden folgende Gutachten erstellt:

Anzahl der erstellten Gutachten	
in den hauseigenen Untersuchungsstellen Augsburg und Kempten	1.383
durch externe Gutachter	2.433
Insgesamt	3.816

Rechtsbehelfsverfahren

Nicht alle Versicherten beziehungsweise Arbeitgeber (bei Fällen der Betriebsprüfung) sind mit den Entscheidungen der Deutschen Rentenversicherung Schwaben einverstanden. Sie können hiergegen Rechtsmittel einlegen.

Eingegangene Rechtsmittel nach Geschäftsfeldern 2021			
	Widersprüche	Klagen	Berufungen
Rente Nichtvertrag	1.550	549	47
Rente Vertrag	537	133	18
Rehabilitation	1.800	167	2
Betriebsprüfungen	105	19	5
Künstlersozialversicherung	5	0	0
Versicherung und Beitrag	270	23	4
Insgesamt	4.267	891	76

4.706 Widerspruchsverfahren konnten erledigt werden. 1.738 Widerspruchsverfahren waren zum Jahresende offen. 64 Prozent der Widersprüche wurden zurückgewiesen, 18 Prozent wurden zugunsten der Widerspruchsführer erledigt. Der Rest wurde zurückgenommen beziehungsweise auf sonstige Weise erledigt.

Trotz der Corona-Pandemie wurden gerichtliche Verfahren durchgeführt, soweit möglich allerdings ohne mündliche Verhandlungen. In 63 Prozent aller im Jahr 2021 abgeschlossenen Klageverfahren (885) waren die Klagen für die Kläger erfolglos. In 327 Fällen hatten die Kläger zumindest teilweise Erfolg. Die Klagequote entspricht etwa 27 Prozent. Insgesamt kosteten die Sozialgerichtsverfahren im Geschäftsjahr 2021 rund 210.000 Euro.

Regress

Erleidet ein Versicherter Verletzungen im Rahmen eines schädigenden Ereignisses, erbringt die Deutsche Rentenversicherung Schwaben unabhängig von einem möglichen Fremdverschulden die erforderlichen Rehabilitations- und Rentenleistungen.

Sofern ein Dritter für diesen Personenschaden haftet, müssen zu Gunsten der Gemeinschaft aller Beitragszahler die Schadensersatzansprüche verfolgt werden. 2021 wurden aus diesem sogenannten Leistungsregress rund 3,2 Millionen Euro eingenommen.

Daneben werden die Geschädigten auch vor der Beeinträchtigung ihrer späteren Rentenanwartschaften geschützt. Als Treuhänder realisiert der Rentenversicherungsträger Ansprüche auf Ersatz des fremdverschuldeten Beitragsschadens des Versicherten. Er sorgt für die Verbuchung entsprechender Pflichtbeiträge im Versicherungskonto des Geschädigten. Damit wirkt sich etwa eine längere Arbeitsunfähigkeit wegen eines Unfalls auf die spätere Rentenhöhe nicht negativ aus.

Mit diesem sogenannten Beitragsregress wurden 2021 rund 2,0 Millionen Euro eingenommen.

Regresseinnahmen 2021	
Rentenleistungen	2.380.089,72 Euro
Rehabilitationsleistungen	656.926,91 Euro
Krankenversicherungsbeiträge	148.108,74 Euro
Pflegeversicherungsbeiträge	0,00 Euro
Beitragsregress	2.006.700,70 Euro
Insgesamt	5.191.826,07 Euro

2021 registrierte die Deutsche Rentenversicherung Schwaben 2.021 neue Regressfälle. 1.992 Verfahren wurden abgeschlossen.



Anhang

Finanzen und Vermögen

Aktiva		
Geschäftsjahr 2021	Anfangsbestand	Endbestand
Barmittel und Giro Guthaben	9.700.274,67	120.804.288,95
Termineinlagen	273.400.000,00	171.900.000,00
Forderungen	161.463.574,90	183.785.903,83
Rücklagevermögen	4.477.910,34	4.851.755,83
Verwaltungsvermögen	105.311.158,44	103.222.984,39
Rechnungsabgrenzung und sonstige Aktiva	234.081.145,78	251.534.744,39
Insgesamt	788.434.064,13	836.099.677,39

Passiva		
Geschäftsjahr 2021	Anfangsbestand	Endbestand
Verpflichtungen	2.390.370,71	2.681.903,87
Verwahrungen	27.054.527,28	29.705.722,16
Versorgungsrücklage	4.402.447,23	4.790.191,37
Rechnungsabgrenzung und sonstige Passiva	127.626.222,96	149.033.198,21
Reinvermögen (Überschuss der Aktiva)	626.960.495,95	649.888.661,78
Insgesamt	788.434.064,13	836.099.677,39

Einnahmen in den Geschäftsjahren 2020 und 2021		
	2020	2021
Beiträge	3.273.539.990,24	3.442.239.021,04
Einnahmen aus Schadensersatzansprüchen aus dem Beitragseinzugsverfahren, Buß- und Zwangsgelder	3.374.172,76	3.190.128,65
Einnahmen aus Bundesmitteln	881.793.351,54	937.197.455,24
Erstattungen von den Versorgungsdienststellen	13.262.080,59	14.340.083,11
Zinsen	-1.381.312,41	-2.010.896,83
Sonstige Vermögenserträge	82.520,80	74.913,24
Verwaltungseinnahmen	1.766.417,91	1.541.151,91
Ersatz, Erstattungen und Zuzahlungen	5.526.653,03	6.029.780,03
Gewinne der Aktiva und der Passiva	0,00	80.942,35
Sonstige Einnahmen	3.018,71	11.267,72
Gesamtbetrag der Einnahmen	4.177.966.893,17	4.402.693.846,46
Ausgleich Erfolgsrechnung (Überschuss d. Ausgaben)	43.916.580,01	0,00
	4.221.883.473,18	4.402.693.846,46
Ausgaben in den Geschäftsjahren 2020 und 2021		
	2020	2021
Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sowie Leistungen zur Teilhabe und ergänzende Leistungen	81.794.467,93	77.110.420,15
Sozialversicherungsbeiträge für Rehabilitanden	4.495.651,33	5.415.393,49
Erstattungen für Leistungen zur Teilhabe	948.717,26	964.171,25
Sonstige Leistungen nach § 31 SGB VI	850.535,61	1.108.138,27
Leistungen zur Prävention, Kinderreha und Nachsorge	3.244.894,76	4.142.289,35
Persönliches Budget nach § 17 SGB IX	63.328,20	79.932,78
Rentenzahlungen und sonstige Rentenleistungen	3.482.183.483,14	3.618.956.833,02
Zusatzleistungen und Leistungen für Kindererziehung	1.812.761,31	1.652.951,76
Aufwendungen Pflegeversicherung der Rentner	- 1.519,45	- 16.833,11
Aufwendungen Krankenversicherung der Rentner	261.293.886,06	275.177.262,63
Beitragserstattungen	1.119.179,70	1.106.645,24
Sonstige Vermögensaufwendungen	82.520,80	74.912,23
Verluste der Aktiva und der Passiva	1.957.557,05	1.631.367,35
Ausgaben für den Finanzverbund	302.020.669,80	310.010.773,64
Sonstige Aufwendungen	264.696,85	235.935,69
Personalkosten	61.182.712,40	63.291.809,96
Sachkosten der Verwaltung	9.582.856,97	9.787.294,61
Aufwendungen für die Selbstverwaltung	38.796,45	39.934,41
Kosten der Rechtsverfolgung	695.745,94	572.004,87
Vergütungen an andere für Verwaltungszwecke	8.252.531,07	8.424.443,04
Gesamtbetrag der Ausgaben	4.221.883.473,18	4.379.765.680,63
Ausgleich Erfolgsrechnung (Überschuss der Erträge)	0,00	22.928.165,83
	4.221.883.473,18	4.402.693.846,46

Statistiken Rentenleistungen 2021

Rentenanträge nach Rentenarten			
	Nichtvertrag	Vertrag	Insgesamt
Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung/Berufsunfähigkeit	307	69	376
Renten wegen voller Erwerbsminderung/Erwerbsunfähigkeit	4.177	1.413	5.590
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit	0	2	2
Altersrenten für Frauen	0	0	0
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	996	311	1.307
Altersrenten für langjährig Versicherte	1.591	1.605	3.196
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	3.238	353	3.591
Regelaltersrenten	4.003	11.117	15.120
Erziehungsrenten	16	2	18
Kleine Witwen- /Witwerrenten	38	50	88
Große Witwen- /Witwerrenten	3.883	8.064	11.947
Halbwaisenrenten	679	534	1.213
Vollwaisenrenten	24	17	41
Anträge insgesamt	18.952	23.537	42.489

Rentenzugang im Überblick			
	Nichtvertrag	Vertrag	Insgesamt
Renten wegen Alters	8.642	10.170	18.812
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	1.828	444	2.272
Renten wegen Todes	3.835	6.917	10.752
Summe	14.305	17.531	31.836

Rentenzugang nach Rentenarten		
	Männer	Frauen
Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung / Berufsunfähigkeit	205	102
Renten wegen voller Erwerbsminderung / Erwerbsunfähigkeit	1.207	758
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit	26	4
Altersrenten für Frauen	0	29
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	587	316
Altersrenten für langjährig Versicherte	1.493	1.072
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	2.563	1.047
Regelaltersrenten	6.610	5.065
Erziehungsrenten	3	10
Kleine Witwen- / Witwerrenten	27	1
Große Witwen- / Witwerrenten	8.555	1.309
Halbwaisenrenten	704	134
Vollwaisenrenten	4	4
Insgesamt	21.984	9.851

Rentenzugang mit Ab- und Zuschlägen		
	Mit Abschlag	Mit Zuschlag
Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung / Berufsunfähigkeit	250	0
Renten wegen voller Erwerbsminderung / Erwerbsunfähigkeit	1.836	0
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit oder nach Altersteilzeitarbeit	20	0
Altersrenten für Frauen	20	0
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	573	0
Altersrenten für langjährig Versicherte	2.514	1
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	2	4
Regelaltersrenten	30	1.853
Erziehungsrenten	13	0
Kleine Witwen- / Witwerrenten	22	2
Große Witwen- / Witwerrenten	2.329	527
Halbwaisenrenten	747	10
Vollwaisenrenten	6	0
Insgesamt	8.362*	2.397

* Bei 26 Versicherten- und 1 Witwenrente wurde eine Ausgleichszahlung geleistet, um eine Rentenminderung wegen Abschlägen abzumildern beziehungsweise zu verhindern.

Rentenzugang nach Alter bei Altersrenten			
Alter bei Rentenbeginn	Insgesamt	Männer	Frauen
60 bis 64 Jahre	6.463	4.199	2.264
65 Jahre	10.475	5.822	4.653
66 bis 69 Jahre	1.667	1.151	516
70 Jahre und älter	207	107	100
Insgesamt	18.812	11.279	7.533

Rentenzugang nach Alter bei Renten wegen teilweiser Erwerbsminderung			
Alter bei Rentenbeginn	Insgesamt	Männer	Frauen
Bis 24 Jahre	0	0	0
25 bis 29 Jahre	3	0	3
30 bis 34 Jahre	3	1	2
35 bis 39 Jahre	5	2	3
40 bis 44 Jahre	5	1	4
45 bis 49 Jahre	19	9	10
50 bis 54 Jahre	37	21	16
55 bis 59 Jahre	74	48	26
60 bis 64 Jahre	160	122	38
65 Jahre	1	1	0
Insgesamt	307	205	102

Rentenzugang nach Alter bei Renten wegen voller Erwerbsminderung			
Alter bei Rentenbeginn	Insgesamt	Männer	Frauen
Bis 24 Jahre	14	6	8
25 bis 29 Jahre	24	11	13
30 bis 34 Jahre	34	17	17
35 bis 39 Jahre	104	51	53
40 bis 44 Jahre	147	79	68
45 bis 49 Jahre	172	85	87
50 bis 54 Jahre	373	229	144
55 bis 59 Jahre	607	396	211
60 bis 64 Jahre	481	327	154
65 Jahre	9	6	3
Insgesamt	1.965	1.207	758

Rentenzugang nach Alter bei Kleiner Witwen- / Witwerrente	
Alter der Witwe / des Witwers bei Rentenbeginn	
unter 20 Jahre	0
20 bis 24 Jahre	1
25 bis 29 Jahre	2
30 bis 34 Jahre	0
35 bis 39 Jahre	7
40 bis 44 Jahre	12
45 bis 49 Jahre	6
Insgesamt	28

Rentenzugang nach Alter bei Großer Witwen- / Witwerrente	
Alter der Witwe / des Witwers bei Rentenbeginn	
25 bis 29 Jahre	5
30 bis 34 Jahre	14
35 bis 39 Jahre	19
40 bis 44 Jahre	49
45 bis 49 Jahre	132
50 bis 54 Jahre	214
55 bis 59 Jahre	463
60 bis 64 Jahre	833
65 bis 69 Jahre	1.336
70 bis 74 Jahre	1.870
75 bis 79 Jahre	1.795
80 bis 84 Jahre	1.899
85 bis 89 Jahre	947
90 Jahre und älter	288
Insgesamt	9.864

Rentenzugang nach Alter bei Halbwaisenrente	
Alter der Waise bei Rentenbeginn	
Unter 20 Jahre	514
20 bis 24 Jahre	284
25 bis 29 Jahre	40
Insgesamt	838

Rentenzugang nach Alter bei Vollwaisenrente	
Alter der Waise bei Rentenbeginn	
Unter 20 Jahre	3
20 bis 24 Jahre	4
25 bis 29 Jahre	1
Insgesamt	8

Durchschnittsalter bei Rentenwegfall nach Rentenarten		
	Männer	Frauen
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	55,71 Jahre	54,28 Jahre
Renten wegen Alters	81,63 Jahre	84,23 Jahre
Witwenrenten		85,01 Jahre
Witwerrenten	84,15 Jahre	
Waisenrenten	21,40 Jahre	21,47 Jahre
Erziehungsrenten	52,25 Jahre	48,92 Jahre

Rentenbestand 2021, gegliedert nach Rentenarten	
Regelaltersrenten	275.069
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeitarbeit	24.681
Altersrenten für Frauen	40.045
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	27.186
Altersrenten für langjährig Versicherte	52.801
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	23.957
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	19.503
Renten wegen Todes*	162.992
Insgesamt	626.234

* Davon sind 90 % Witwen-, 7 % Witwer-, 3 % Waisen- und 0 % Erziehungsrenten.

Rentenbestand 2021, gegliedert nach Rentenarten mit Ab- und Zuschlägen		
	mit Abschlag*	mit Zuschlag
Regelaltersrenten	7.954	28.322
Altersrenten wegen Arbeitslosigkeit und nach Altersteilzeitarbeit	12.805	2
Altersrenten für Frauen	17.465	6
Altersrenten für schwerbehinderte Menschen	11.875	0
Altersrenten für langjährig Versicherte	38.022	15
Altersrenten für besonders langjährig Versicherte	488	11
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	16.448	0
Renten wegen Todes **	30.134	6.889
Insgesamt	135.191	35.245

* Ausgleichszahlungen, um eine Rentenminderung abzumildern bzw. zu verhindern:
98 bei Versichertenrenten, 6 bei Witwenrenten

** mit Abschlag: 75 % Witwen-, 12 % Witwer-, 13 % Waisenrenten
mit Zuschlag: 96 % Witwen-, 3,5 % Witwer-, 0,5 % Waisenrenten

Rentenhöhe bei Versichertenrenten			
	Insgesamt	Männer	Frauen
Unter 150 Euro	4.772	3.133	1.639
150 bis 299 Euro	2.960	1.534	1.426
300 bis 449 Euro	2.304	1.020	1.284
450 bis 599 Euro	1.762	779	983
600 bis 749 Euro	1.425	650	775
750 bis 899 Euro	1.250	565	685
900 bis 1.049 Euro	1.269	624	645
1.050 bis 1.199 Euro	1.111	702	409
1.200 bis 1.349 Euro	1.040	790	250
1.350 bis 1.499 Euro	1.053	901	152
1.500 Euro und mehr	2.138	1.993	145
Insgesamt	21.084	12.691	8.393

Rentenzahlbeträge		
	Nichtvertragsrenten	Vertragsrenten
Renten wegen Alters	1.942.590.865,62 €	1.260.488.303,91 €
Renten wegen verminderter Erwerbsfähigkeit	200.316.417,45 €	34.529.940,50 €
Renten wegen Todes (Hinterbliebenenrenten)	407.044.603,09 €	333.002.507,98 €
Insgesamt	2.549.951.886,16 €	1.628.020.752,39 €

Rentenzahlungen Vertragsrenten	
Italien	955,5 Mio Euro
Marokko	13,3 Mio Euro
Tunesien	7,0 Mio Euro
Malta	402.743 Euro
Insgesamt	976,2 Mio Euro

Rentenzahlungen in das Ausland ohne Vertrag	
Insgesamt	7,05 Mio Euro

Statistiken Rehabilitation 2021

Eingegangene Anträge	
Antragsarten	
Leistungen wegen allgemeiner Erkrankungen	9.165
Abhängigkeitserkrankungen	889
Anschlussrehabilitationen	5.608
Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	4.611
Onkologische Nachsorge § 15 und § 31 SGB VI	1.276
davon AHB	705
Kinderrehabilitationen	628
Leistungen zur Sicherung des Reha-Erfolges nach § 31 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI	3
Leistungen zur Prävention	267
Insgesamt	22.447

Bewilligte Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben	
Abklärung der beruflichen Eignung oder Arbeitserprobung	156
Reha-Vorbereitung / Fernförderung / Teilzeitvorförderung	54
Weiterbildung / Ausbildung	113
Integrationsmaßnahmen	167
Qualifizierungsmaßnahmen	27
Werkstatt für behinderte Menschen	66
RPK- / BTZ-Fälle (Rehabilitation Psychisch Kranker / Berufliches Trainingszentrum)	2
Umsetzung im bisherigen Betrieb	0
Vermittlungsbescheide	552
Eingliederungszuschüsse an Arbeitgeber	72
Technische Hilfen und Arbeitsausrüstung	790
Gründungszuschuss	2
Training lebenspraktischer Fähigkeiten / Inanspruchnahme von Integrationsfachdiensten	22
Kfz-Hilfen / Beförderungskosten	23

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutsche Rentenversicherung Schwaben
Dieselstraße 9, 86154 Augsburg
Telefon: 0821 500-0, Telefax: 0821 500-1000
www.deutsche-rentenversicherung-schwaben.de
info@drv-schwaben.de

ISSN 1864-0575

Bildnachweise:

Seite 4: Mihail, stock.adobe.com
Seite 6: missbobbit, stock.adobe.com
Seite 7: MuhammadZulfan, stock.adobe.com
Seite 8: simple line, stock.adobe.com
Seite 9: Anna, stock.adobe.com
Seite 11: chinnarach, stock.adobe.com
Seite 16 - 18: Foto Barta
Seite 20: Ana Blazic Pavlovic, stock.adobe.com
Seite 22: v. poth, stock.adobe.com
Seite 25: Thomas Gretler
Seite 32: megaflopp, stock.adobe.com
Alle restlichen Bilder: Deutsche Rentenversicherung Schwaben

